

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 28. August 1965

Blatt 2204

Gesperrt bis Sonntag, 29. August, 16 Uhr!

Bürgermeister Marek begrüßt Internationalen Historikerkongreß
=====

28. August (RK) Vom 29. August bis 5. September findet in Wien der XII. Internationale Historikerkongreß statt. Bei der Eröffnung dieser großen Veranstaltung am Sonntag, dem 29. August, in der Wiener Staatsoper begrüßte Bürgermeister Bruno Marek die Kongreßteilnehmer. Der Bürgermeister sagte in seiner Rede:

"In diesem, an geschichtlichen Jubiläen und bedeutsamen Tagungen für uns so reichen Jahr bedeutet es für mich als Bürgermeister der Stadt Wien eine besondere Ehre und Freude, die Teilnehmer des XII. Internationalen Historikerkongresses begrüßen zu dürfen. Vor 600 Jahren wurde, als zweite Hochschule des deutschen Sprachraumes, die Wiener Universität gegründet. Sie leitete in den Ländern an der Donau das Zeitalter des Humanismus ein und bewahrte dieses Erbe bis auf den heutigen Tag. Vor hundertfünfzig Jahren tagte und tanzte hier der erste Wiener Kongreß, der die Beziehungen der europäischen Völker noch einmal im Sinne des Absolutismus zu ordnen versuchte. Vor 20 Jahren endete das blutigste und grauenvollste Völkerringen der Geschichte, und vor zehn Jahren erhielt Österreich seinen Staatsvertrag, der dem Land nach jahrelanger Besetzung wieder den Weg zu Freiheit, Demokratie und Wohlstand eröffnete.

Sie haben, meine Damen und Herren, auf dem XI. Internationalen Historikerkongreß in Stockholm im Jahr 1960 beschlossen, der schon vor zehn Jahren in Rom ausgesprochenen Einladung zu folgen, diesen Kongreß in Wien abzuhalten. Erlauben Sie mir, darin eine Manifestation der Verbundenheit des geistigen Europa mit unserer

./.

Alma Mater Rudolphina zu erblicken, eine Kundgebung der Sympathie für unsere Stadt, deren geschichtliche Rolle stets darin bestanden hat, ein Faktor des Ausgleichs und der Toleranz im Herzen unseres Kontinents zu sein.

Schillers berühmter Ausspruch 'Weltgeschichte ist Weltgericht' hat sich gerade in den letzten Jahrzehnten mit furchtbarer Eindringlichkeit an jenen bestätigt, die dieses Gericht herausgefordert hatten. Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind als Historiker dazu berufen, an Hand unwiderlegbarer Dokumente den Gang der Ereignisse sachlich und objektiv nachzuzeichnen, damit sie für Politiker und Staatsmänner und vor allem auch für die heranwachsende Jugend eine stete Quelle der Belehrung, aber auch der Mahnung und der Selbsterkenntnis bleiben.

Als Geschichtsforscher werden Sie vor allen anderen auch zu würdigen wissen, welche Mühen und Anstrengungen es kostete und welche übermenschlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, dieser Stadt wieder jenen Glanz zu verleihen, der Sie heute als unsere Gäste umfängt. Auch diese festliche Stätte, in der es mir gestattet ist, Sie zu begrüßen, unsere Staatsoper, lag jahrelang in Schutt und Trümmern. Als Bürgermeister unseres wiederauferstandenen Wiens freue ich mich, Ihr Gastgeber sein zu dürfen, und hoffe, daß Sie die Zeit finden werden, neben Ihren Arbeiten und Beratungen, neben der Erforschung der Vergangenheit auch die Freuden der Gegenwart, die versöhnliche menschliche Atmosphäre dieser Stadt zu erleben und zu genießen.

Ich heiße Sie nochmals herzlich willkommen und wünsche Ihnen, daß Sie sich hier bei uns wohlfühlen und etwas von jenem Gefühl der Verliebtheit mit nach Hause nehmen, das jeder echte Wiener für die eigene Stadt empfindet."

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

28. August (RK) Dienstag, den 31. August, Route 3 mit Albertina-Passage, Historischem Museum der Stadt Wien, Schweizer Park mit Museum des 20. Jahrhunderts, Laaer Berg mit Aufforstung und Bad und Volkspark, Per Albin Hansson-Siedlung, Schule Wienerfeld-West, Einfahrt der Südbahn, Sportanlage Nothnagelplatz und Volksheim Arthaberplatz sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Nordautobahn erhält endgültigen FahrbahnbelagAbwechselnde Sperre der Fahrbahnen notwendig

28. August (RK) Wie bereits angekündigt, soll nunmehr der endgültige Fahrbahnbelag auf der Nordautobahn (Donaukanal-Schnellstraßen) hergestellt werden. Günstiges Wetter vorausgesetzt, wird dies in der Zeit zwischen 30. August und 11. September geschehen, so daß die Arbeiten also noch vor Messebeginn abgeschlossen sein werden.

Zur Durchführung der Arbeiten ist eine teilweise Sperre der Nordautobahn notwendig. In der Woche zwischen 30. August und 4. September wird die nach Floridsdorf führende Fahrbahn, in der Woche vom 6. bis 11. September die stadteinwärtsführende Fahrbahn gesperrt werden, wobei jeweils der Verkehr in der Gegenrichtung aufrecht erhalten wird. An den Wochenenden sollen jedoch beide Fahrbahnen der Nordautobahn für den Verkehr zur Verfügung stehen. Für die Zeit der Sperre der einzelnen Fahrbahnen wird die Benützung der Floridsdorfer Brücke empfohlen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September

28. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:
- 10. September: Ankündigungsabgabe für August,
Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte August.
 - 14. September: Anzeigenabgabe für August,
Ortstaxe für August.
 - 15. September: Lohnsummensteuer für August.
 - 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte September.

- - -

Um Wiederaufleben zu verhindern:Wieder Schluckimpfung gegen Kinderlähmung
=====

28. August (RK) Am 15. November beginnt wieder eine Schluckimpfung gegen Kinderlähmung in den Bezirksgesundheitsämtern, Mutterberatungsstellen, Kindergärten, ersten Klassen der Volk- und Sonderschulen sowie in den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse. Die Anmeldung hiezu ist gesetzlich vorgeschrieben und unbedingt notwendig, um den erforderlichen Impfstoff bereitstellen zu können. Anmeldungen werden zwischen 30. August und 17. September an den Impfstellen entgegengenommen.

Seit dem Jahr 1962 ist als Folge der großen 1. Aktion dieser Schutzimpfung in den Jahren 1961/62 in Wien kein Fall von Kinderlähmung mehr aufgetreten. Es besteht jedoch die große Gefahr einer bösartigen Ausbreitung dieser Krankheit, falls aus Ländern ohne geregelten Impfschutz Kinderlähmungserreger wieder eingeschleppt werden, da die Beteiligung der jüngsten Jahrgänge, also der empfänglichsten Gruppe, an den nachfolgenden Aktionen ganz ungenügend war. Die Eltern von Säuglingen und Kleinkindern werden deshalb eingeladen, ihre Kinder jetzt nach vorheriger Anmeldung an der Impfkaktion teilnehmen zu lassen.

Die Anmeldung zur Impfung steht jedoch auch allen Nachzüglern offen, auch solchen, die seinerzeit nur eine Teilimpfung versäumt haben.

- - -

Julius Payer zum Gedenken

=====

28. August (RK) Auf den 30. August fällt der 50. Todestag des Polarforschers Julius Ritter von Payer.

Er wurde am 2. September 1841 in Schönau bei Teplitz geboren und erhielt seine Ausbildung auf Militärschulen. 1864 bestieg er als erster den 3.548 Meter hohen Adamello. Seine kartographischen Arbeiten, wie die vom Ortler, brachten ihn mit dem deutschen Geographen August Petermann in Beziehung. Durch dessen Vermittlung wurde Payer der deutschen Nordpolexpedition auf dem Schiff "Germania" zugeteilt. Damit begann der zweite Abschnitt seines Lebens. Die Expedition, an der Payer als Topograph teilnahm, erreichte zwar nicht ihr Ziel, erkundete aber einen großen Teil Grönlands. Als der Plan einer österreichischen Nordpolexpedition unter Führung des Marineoffiziers Weyprecht verwirklicht werden sollte, stand Payers Mitwirkung fest. Eine Vorexpedition erkundete unter Leitung der beiden Offiziere das nördlich von Nowaya Semlja gelegene Gebiet. Am 13. Juni 1872 stach die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition auf der Jacht "Admiral Tegetthoff" von Bremerhaven in See. Die Expedition führte zur Entdeckung und topographischen Aufnahme von Franz Joseph-Land. Payer hat den Verlauf der Fahrt in einem eigenen Werk geschildert. Am 3. September 1874 kehrte die Expedition nach Wien zurück. Unberechtigte Zweifel an der Wahrheit seiner Schilderungen veranlaßten Payer, seinen Dienst als Offizier aufzugeben. Auch die Verleihung des Leopoldsordens und die Erhebung in den erblichen Ritterstand konnten seine Verbitterung nicht ändern. In der Folge schuf er sich als Maler einen neuen Beruf und begann damit den letzten Abschnitt seines Lebens. Seine Werke wurden bei Ausstellungen mehrfach ausgezeichnet. In Wien entstanden die Fresken im Naturhistorischen Museum. Ein in Paris geschaffener Bilderzyklus ging mit den Reproduktionsrechten nach Amerika. Im großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultät der Wiener Universität hängt sein Bild "Nie zurück". Julius Payer starb in Veldes, Krain, und wurde in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt.

Öffentliche Ausschreibung für das "Sieben Quellen"-Projekt
=====

28. August (RK) In der heutigen Ausgabe (Nr. 69 vom 28. August) erscheint im offiziellen Organ der Bundeshauptstadt, "Stadt Wien", die öffentliche Ausschreibung für das Wasserleitungsprojekt "Sieben Quellen". Damit werden von der Stadt Wien sämtliche Arbeiten für das am 30. Juni wasserrechtlich genehmigte Projekt zur Fassung und Einleitung der "Sieben Quellen im Karlgraben" in die I. Wiener Hochquellenleitung öffentlich ausgeschrieben. Das technische Kernstück dieses Bauvorhabens ist die Errichtung eines rund zehn Kilometer langen Stollens durch das Schneealpenmassiv.

Teilnahmeberechtigt an der Anbotlegung für den Bau des Schneealpenstollens sind nur jene Bauunternehmungen, die sich bei solchen Arbeiten unter schwierigen Verhältnissen bereits bewährt haben. Ein entsprechender Nachweis, welche größere Bergstollen in den letzten drei Jahren unter Federführung des Anbotlegers durchgeführt wurden, ist dem Anbot beizulegen.

Die Ausschreibungsunterlagen können bei der Betriebsabteilung C der Magistratsabteilung 31, Wasserwerke, 6, Grabnergasse 6, 3. Stock, Zimmer 68 (Telefon 57-75-75, Klappe 348 beziehungsweise 318) ab sofort während der Amtsstunden (werktags außer Samstag zwischen 8 und 12 Uhr) eingesehen werden. Die wichtigsten Unterlagen für die Ausschreibung sowie die Anbotstexte und die Leistungsverzeichnisse sind gleichfalls ab sofort in der Betriebsabteilung A 1 der Wasserwerke, Zimmer 36, gegen Erlag einer Regiegebühr von 400 Schilling erhältlich.

Die Anbote sind in einem fest verschlossenem Briefumschlag in der Kanzlei der Magistratsabteilung 31, Zimmer 30, bis längstens Donnerstag, den 16. September 1965, 11 Uhr, einzureichen. Die öffentliche Anbotsverhandlung findet gleichfalls am Donnerstag, dem 16. September, um 11 Uhr in der Magistratsabteilung 31, Zimmer 62, statt.